

Presseinformation

Düsseldorf, 16. April 2008

Kein Mitleid für Franjo Pooth

Die Insolvenzaffäre um Franjo Pooth liefert in den letzten Wochen immer wieder ausführlichen Diskussionsstoff. Ständig tauchen neue Erkenntnisse und Beweise gegen den Unternehmer auf. Wie stehen die NRW-Bürger zu den Machenschaften des Ehegatten von Verona?

Das Mitgefühl der NRW-Bürger mit Franjo hält sich arg in Grenzen. Gerade einmal 4% der 1.000 Befragten haben tatsächlich Mitleid mit dem gestrauchelten Gatten der Werbeikone Verona Pooth. Allerdings hält nicht einmal jeder zehnte Befragte Franjo Pooth für einen Verbrecher im eigentlichen Sinne. Die öffentliche Diskussion über die Bestechungs- und Pleitenaffäre von Franjo Pooth mit überwiegend negativem Tenor geschieht ihm ganz recht. So sagen knapp 37% der Menschen in NRW, „wer reihenweise TV-Geräte an Sparkassenmitarbeiter verschenkt, sollte sich nicht wundern, wenn er wegen Bestechung angezeigt wird“. Die Folgen, mit denen die Familie Pooth aktuell zu kämpfen hat, kommen nach Ansicht der Teilnehmer also nicht überraschend, sondern waren sogar absehbar.

Im Zuge des Insolvenzskandals um ihren Ehemann wurde Verona Pooth vom TV-Sender RTL2 „rausgeschmissen“. Diese Reaktion spiegelt, nach Ansicht von 41% der Befragten, die Oberflächlichkeit des Fernsehens wider. Die Rechtfertigung des Senders, Verona Pooth sei nach einem solchen Skandal „nicht mehr glaubwürdig für bedürftige Menschen“, überzeugt nur 18% der Befragten. In Verbindung mit den Ermittlungen, wurde schnell die Frage laut, ob sie von den illegalen Geschäften ihres Mannes gewusst habe. Davon ist mit 56% die Mehrzahl der Befragten überzeugt. Interessant ist, dass deutlich mehr Männer (62%) als Frauen (51%) glauben, dass Verona Pooth über die Machenschaften ihres Mannes informiert war.

Negative Schlagzeilen und Medienskandale haben schon viele Promi-Ehen auf eine harte Probe gestellt oder sogar zerstört. Das Vertrauen in die Liebe, die Franjo und Verona verbindet, ist bei den weiblichen NRW-Bürgern deutlich größer. Während nämlich nur knapp 59% der Männer der Überzeugung sind, dass die Familie Pooth diese Krise überstehen wird, stimmen diesbezüglich aber 71% der Frauen zu. Insgesamt gesehen zeichnet sich trotzdem ab, dass fast zwei Drittel der NRW-Bürger glauben, dass Verona und Franjo auch in Zukunft zueinander halten werden.

Das Geschäftsgebaren von Franjo Pooth wird von den NRW-Bürgern nicht gut geheißen und sollte nach Meinung der meisten Menschen auch nicht ungestraft bleiben. Dennoch wird Herr Pooth nicht als Schwerverbrecher gehandelt, vielmehr wird die Affäre eher mit Humor statt mit Häme verfolgt.

Presse-Kontakt

Michaela Volz
INNOFACT AG Research & Consulting
Neuer Zollhof 3
D-40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 86 20 29 231
Fax: 0211 86 20 29 210
E-Mail: m.volz@innofact.com

Über INNOFACT:

Die INNOFACT AG ist ein Institut für Markt- und Sozialforschung aus Düsseldorf und verbindet die bewährten Methoden der klassischen Marktforschung mit den innovativen Möglichkeiten des Onlineresearchs. Das Unternehmen realisiert Studien für Kunden aus unterschiedlichsten Branchen. Kompetenzschwerpunkte liegen in den Bereichen Markenartikel, Handel, Telekommunikation und Medien/Verlage.

Im Bereich der onlinebasierten Marktforschung zählt INNOFACT zu den erfahrensten Anbietern in Europa. Bereits seit 1998 werden über das Internet Marktforschungsstudien realisiert. Über verschiedene selbst aufgebaute Onlinepanel besteht direkter Zugriff auf alle relevanten Verbraucher- und B2B-Zielgruppen. So sind im gemeinsam mit der Verlagsgruppe Holtzbrinck betriebenen Consumerpanel www.meinungsplatz.de in Deutschland bereits über 280.000 Verbraucher identitätssicher registriert.

INNOFACT beschäftigt an den Standorten Düsseldorf, Hamburg, Zürich und Lengerich (IT-Center) 42 Mitarbeiter und bundesweit 400 freie Kräfte für Telefon- und Face-to-Face-Interviews.